

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 61 (1952)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DAS LANDESMUSEUM

In drei Sitzungen, deren eine auf Schloss Wildegg stattfand, behandelte die Kommission ihre Geschäfte. Ihr Personalbestand hat sich nicht verändert.

Die im Vorjahr postulierte Modernisierung der Sicherungsmassnahmen in einigen der wichtigsten Sammlungsräumen wurde von der Stadt Zürich bewilligt und durchgeführt. Das Museum verfügt nun an den exponiertesten Stellen über vorbildliche Anlagen.

Auf Grund früherer, vom Eidg. Departement des Innern genehmigter Abkommen (vgl. Jahresbericht 1944, S. 5) bewilligte die Kommission die Abgabe von Depositen an das Schweizerische Museum für Volkskunde in Basel. Es handelt sich um magazinierte Bestände, die am neuen Standort öffentlich ausgestellt werden können. Die zürcherischen Interessen wurden voll berücksichtigt. Auf ein 1938 von Herrn Baron Ed. von der Heydt erhaltenes Depositum schweizerischer Bauernmasken hatte das Museum, wie vorgesehen, zugunsten des neu gegründeten Rietberg Museums in Zürich zu verzichten.

Dagegen konnte die Kommission mit acht Zürcher Zünften die dauernde Deponierung einer prachtvollen Folge von Glasgemälden im Landesmuseum vereinbaren. Darüber ist endgültig im folgenden Jahre zu berichten.

Verschiedene Gesuche um Rückgabe von Altertümern an frühere Eigentümer mussten abgewiesen werden, um die Sammlung als Ganzes nicht zu entwerten.

Die Besuchsordnung wurde den heutigen Anforderungen angepasst.

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

Es waren keine grösseren Unterhaltarbeiten am Schloss nötig, doch wurde die beim Publikum sehr beliebte Volière erneuert. Die Neubepflanzung im Aareschachen wurde fortgeführt und die dringend erforderliche Modernisierung der Gärtnerwohnungen im Rebhaus vorbereitet.

Der Kanton Aargau gedenkt, in drei Kantonsteilen neue landwirtschaftliche Schulen zu errichten, und stellte daher erneut die Frage, ob die Stiftung sich auf eine »ewige« Pacht einlassen und dem Kanton Bauland für ein Schulgebäude abtreten könne. Der Stiftungsrat musste im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Stiftung ablehnen.

Der Schlossbesuch hielt sich annähernd auf der Höhe des Vorjahres und erreichte 17208 Eintritte gegenüber 17737 im Jahre 1951. Es sei erwähnt, dass das Schloss von 98 Schulen besucht wurde.

Nach 31 Dienstjahren trat Herr Josef Vogt in den Ruhestand. Er hat als Gärtner und als ein in allen Haus- und Bauarbeiten erfahrener Mann der Stiftung treue Dienste geleistet und verdient für seine hingebende Arbeit herzlichen Dank. Als Nachfolger wurde Herr Albert Schaffner eingestellt.